

Vierteljahresschrift
für Stadtgeschichte, Stadtsoziologie,
Denkmalpflege und Stadtentwicklung



Forum Stadt



48. Jahrgang
3|2021

Mitten in der Stadt – Transformation urbaner Zentren



Forum Stadt
Verlag

Herausgegeben von Christina Simon-Philipp,
Luise Stoltenberg und Thomas Krüger



Vierteljahresschrift für Stadtgeschichte, Stadtsoziologie, Denkmalpflege und Stadtentwicklung

Herausgegeben vom »Forum Stadt – Netzwerk historischer Städte e.V.« in
Verbindung mit Harald Bodenschatz, Tilman Harlander, Johann Jessen,
Elisabeth Merk, Jürgen Reulecke und Jürgen Zieger

Redaktionskollegium:

Hans Schultheiß (Chefredakteur)

Prof. Dr. Dietrich Denecke, Universität Göttingen,
Geographisches Institut

Prof. Dr. Andreas Gestrich, Trier,
Historisches Institut

Dr. Robert Kaltenbrunner, Bonn und Berlin,
Bundesinst. für Bau-, Stadt- und Raumforschung

Prof. Dr. Hans-Rudolf Meier, Bauhaus-Universität
Weimar, Denkmalpflege und Baugeschichte

Prof. Dr. Klaus Jan Philipp, Universität Stuttgart,
Institut für Architekturgeschichte

Dr. habil. Olaf Schnur, Berlin, vhw Bundesverband
für Wohnen und Stadtentwicklung

Prof. Dr.-Ing. Barbara Schönig, Bauhaus-Universität
Weimar, Fakultät Architektur und Urbanistik

Prof. Dr. Dieter Schott, TU Darmstadt,
Institut für Geschichte

Prof. Dr.-Ing. Christina Simon-Philipp, Hochschule
für Technik Stuttgart, Fakultät Architektur

Redaktionelle Zuschriften

und Besprechungsexemplare werden an die
Redaktionsadresse erbeten:

Forum Stadt
Postfach 100355
73728 Esslingen
Email: hans.schultheiss@email.de
Website: www.forum-stadt.eu

Die Zeitschrift Forum Stadt ist zugleich Mitglieder-
zeitschrift des ca. 110 Städte umfassenden
»Forum Stadt – Netzwerk historische Städte e.V.«

Erscheinungsweise:

jährlich 4 Hefte zu je mind. 88 Seiten.

Bezugsbedingungen:

Jahresabonnement EUR 96,- Einzelheft EUR 25,-
Vorzugspreis für Studierende EUR 64,-
jeweils zzgl. Versandkosten.

Ein Abonnement gilt, falls nicht befristet bestellt,
zur Fortsetzung bis auf Widerruf. Kündigungen
des Abonnements können nur zum Ablauf eines
Jahres erfolgen und müssen bis zum 15. November
des laufenden Jahres beim Vertrieb, Verlag oder
der Redaktion eingegangen sein.

Vertrieb:

Südost Service GmbH
Am Steinfeld 4, D - 94065 Waldkirchen
Fax +49 (0) 8581-9605-754
E-mail: info@suedost-service.de

Verlag:

Forum Stadt Verlag (FStV)
Ecklenstraße 32, 70184 Stuttgart
E-mail: forumstadtverlag@email.de

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbeding-
t die Meinung der Redaktion wieder. Redaktion und
Verlag haften nicht für unverlangt eingesandte Manu-
skripte. Die der Redaktion angebotenen Originalbeiträge
dürfen nicht gleichzeitig in anderen Publikationen veröf-
fentlicht werden. Mit der Annahme zur Veröffentlichung
überträgt der Autor dem »Forum Stadt – Netzwerk histo-
rischer Städte« e.V. und dem Verlag das ausschließliche
Verlagsrecht für die Zeit bis zum Ablauf des Urheber-
rechts. Eingeschlossen sind insbesondere auch das Recht
zur Herstellung elektronischer Versionen und zur Ein-
speicherung in Datenbanken sowie das Recht zu deren
Vervielfältigung online und offline. Alle in dieser Zeit-
schrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich ge-
schützt. Kein Teil der Zeitschrift darf außerhalb der engen
Grenzen des Urheberrechts ohne schriftliche Genehmigung
in irgendeiner Form reproduziert oder in eine von
Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanla-
gen verwendbare Sprache übertragen werden.

Druck: Griebisch & Rochol Druck, Hamm

© 2021 Forum Stadt e.V., Esslingen
Printed in Germany / ISSN 2192 - 8924



Bis zum 37. Jahrgang 2010 erschien die »Viertel-
jahresschrift für Stadtgeschichte, Stadtsoziolo-
gie, Denkmalpflege und Stadtentwicklung« unter
dem Obertitel »Die alte Stadt« (ISSN 0170-9364).

Mitten in der Stadt – Transformation urbaner Zentren

*Herausgegeben von
Christina Simon-Philipp, Luise Stoltenberg und Thomas Krüger*

Editorial / Einleitung

- Christina Simon-Philipp / Luise Stoltenberg*
Mitten in der Stadt – Transformation urbaner Zentren 235
- Sascha Anders / Thomas Krüger / Luise Stoltenberg*
Herausforderungen für die Zentrenentwicklung und das
Forschungsprojekt „Transformation urbaner Zentren“ 237

Abhandlungen / Interviews / Beiträge

- Forschungsverbund TransZ*
Transformation urbaner Zentren: Steckbriefe 248
- Ruth Emanuel / Anke Kaschlik / Jaqueline Schmidt*
Innenstadt selber machen. Was können gemeinschaftliche Projekte in
der Stadtentwicklung erreichen und wie können Stadtverwaltung und
Stadtpolitik sie dabei unterstützen? 258
- Interview Rainer Nagel*
„Zentren müssen nutzungsdiverser werden“ 271
- Sascha Anders / Thomas Krüger / Luise Stoltenberg*
Selbstorganisation und Governance in der Zentrenentwicklung 274
- Interview Eva Noller / Dirk Schaible*
Kommunales Handeln in der Zentrenentwicklung 287
- Interview Gerald Leppa*
Innenstadtentwicklung aus Sicht von Stadtmarketing
und Wirtschaftsförderung 290
- Interview Anaïs Wiedenhöfer / Jörg Herrmann*
Eine zivilgesellschaftliche Perspektive auf die Innenstadt 293
- Anne-Marie Gehrke-Claußen / Anne Vogelpohl*
Begegnungsräume gestalten.
Das Beispiel „Kreativhaus Eimsbüttel“ in Hamburg 297

<i>Interview Sven Lohmeyer</i>	
Zukunftskonzept Offenbach	310
<i>Hannah Bühr / Elisabeth Schaumann / Christina Simon-Philipp</i>	
Nutzung, Gestaltung und Transformation des öffentlichen Raums in Stadt(teil)zentren. Prozesse und Planungen	314
<i>Interview Barbara Meyer</i>	
„Pischte 52“ in Schlieren bei Zürich – die etwas andere Zwischennutzung	328
Fazit	
<i>Christina Simon-Philipp / Luise Stoltenberg</i>	
Mitten in der Stadt – Transformation urbaner Zentren	332
Grafiken	
<i>Ressourcen-Bewusstsein schaffen</i>	247
<i>Neue Projekt- und Geschäftsideen entwickeln</i>	270
<i>Soziale Innovation & Selbstorganisation aktivieren</i>	286
<i>Wissenstransfer initiieren</i>	296
<i>Kommunikation & Kooperationen aufbauen</i>	313
<i>Öffentliche Räume aktiv gestalten</i>	331
Autorinnen / Autoren	334

Umschlag:

Zentrum Freiberg am Neckar; Foto: Stadt Freiberg am Neckar.

Mitten in der Stadt – Transformation urbaner Zentren

Editorial

Die Entwicklung der Stadt(teil)zentren ist seit Einführung des Städtebauförderungsgesetzes vor 50 Jahren ein Schwerpunkt der Stadterneuerung mit anerkannter aber auch (nicht nur zeitlich) begrenzter Reichweite und Wirkung. Die Konkurrenz der Einzelhandelsstandorte, Digitalisierung und gesellschaftliche Veränderungsprozesse haben einen großen Einfluss auf die Funktionalität und Vitalität der Stadtteilzentren und es stellt sich die Frage, wie eine resiliente Transformation der Zentren gelingen kann, um ihre gesellschaftliche Bedeutung als Orte der Kommunikation und Interaktion zu erhalten. Welche sozialen, ökologischen und ökonomischen Innovationen Transformationsprozesse in Stadt(teil)zentren befördern, wird im kollaborativen Forschungsvorhaben „Transformation urbaner Zentren“ (TransZ) seit 2017 untersucht. Die dort erzielten Forschungsergebnisse und die in den Reallaboren angestoßenen partizipativen Prozesse und Projekte bilden den Rahmen für dieses Themenheft. Ergänzt werden sie durch Blicke und Perspektiven von Akteurinnen und Akteuren, die in unterschiedlichen Funktionen und Aufgabenbereichen mit der Entwicklung der Zentren befasst sind.

TransZ geht davon aus, dass neue Formen des Mitmachens Transformationen in den Zentren anstoßen können. Die Mitsprache der Stadtgesellschaft bei hoheitlichen Verfahren hat sich in der Praxis bewährt und ist gesetzlich geregelt. Die kooperative, koproduktive Stadt geht jedoch über die „bewährte Praxis“ hinaus. Nicht mehr nur die Kommune alleine setzt Impulse für neue Prozesse und Planungen. Vor dem Hintergrund der erweiterten Rollenverteilung erlangen partizipative und kreative Formate daher an Relevanz. Bei dieser Kultur des „Stadtmachens“ nimmt der öffentliche Raum eine wichtige Rolle ein und (neue) Partizipationsverfahren sowie soziokulturelle Projekte gewinnen Bedeutung. TransZ hat derartige Dynamiken in fünf Stadt(teil)zentren gezielt unterstützt. Diese fünf Zentren dienen als Reallabore und sind daher ergebnisoffene Experimentierfelder mit hohem Transferpotenzial. Die Kommune spielt in solchen Settings nach wie vor eine große Rolle; es geht um

Ermöglichung, Unterstützung, die Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteurinnen und Akteure und eine entsprechende Haltung.

Diese verschiedenen Zugänge und Ideen für geeignete Projekte und Strategien einer nachhaltigen Zentrenentwicklung wurden in eine digitale Infografik übersetzt und mit konkreten Beispielen ergänzt. Der untenstehende QR Code führt Sie zu dieser Grafik. Optisch ist sie an ein Nahverkehr-Streckennetz angelehnt, bei dem die Transformation urbaner Zentren in der Mitte positioniert ist. Die immer wieder im Heft eingefügten, verschiedenfarbigen Aufzählungen symbolisieren einzelne Linien, die von dieser Mitte ausgehen. Sie haben ihre eigenen Schwerpunktsetzungen und sind in „Herausforderungen“, „Handlungsansätze“ und „Gute Praxis“ unterteilt. Wird eine Linie ausgehend vom Zentrum der Grafik verfolgt, listet sie anhand dieser drei Dimensionen jeweils zentrale Aspekte – hier Stationen – auf.

Wir wünschen eine spannende, für die Entwicklung Ihres Stadt(teil)zentrums anregende und gewinnbringende Lektüre dieses Themenheftes. Transformationsaufgaben erfordern Austausch und Diskussion, treten Sie gern in Kontakt mit uns (kontakt@transz.de, www.transz.de, Instagram@projekttransz), wenn Sie Fragen oder Anregungen haben.

Dank gilt allen Beteiligten, die zum Gelingen dieses Themenheftes „Mitten in der Stadt – Transformation urbaner Zentren“ beigetragen haben. Vielen Dank an unsere Interviewpartnerinnen und -partner für die spannenden Einblicke in ihre Tätigkeitsfelder, herzlichen Dank allen Autorinnen und Autoren. Dank gilt dem Bundesministerium für Bildung und Forschung für die Förderung des Forschungsprojektes TransZ, welches im Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung im Rahmenprogramm Forschung für nachhaltige Entwicklungen gefördert wird. Das Team der vier beteiligten Hochschulen (HafenCity Universität Hamburg, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Holzminden, Hochschule für Technik Stuttgart) und die kommunalen Praxispartner (Bezirksamt Altona, Landeshauptstadt Stuttgart) bedanken sich herzlich beim Projektträger DLR, Herrn Dr. Betker, für die sehr kompetente und stets vertrauensvolle Begleitung des Projektes.



QR-Code zur TransZ-Infografik.

Stuttgart/Hamburg/Esslingen am Neckar, Juli 2021

Christina Simon-Philipp und Luise Stoltenberg für das TransZ-Team